

Sum
ex Libris
G.W. Goebel.

1777
1777

VIII. 4^o 33^o

(2. 709^a)



66

RELATION
Von der Schlacht so
ein Meil weg von Leipzig den 7.
Septembris vorgegan-
gen.



Gedruckt/ Im Jahr Christi/

M. DC. XXXI.





Nach dem sich Ihre Kön. Mayt.
resolviret Ihre Churf. Durchl. zu Sachsen / dem der
Feind in das Land gerücket war / vnd vbel darinnen zu
hausieren angefangen / zu succurriren, seynd sie den 3.
Septembris bey Wittenberg mit der ganken Armee
vber die Brücken gerücket / folgendes zu Tüben den 5.
dieses sich mit Ihrer Churf. Durchl. zu Sachsen / bey welchem auch Ihr
Churf. Durchl. zu Brandenburg gewesen / geconjungiret, da denn An-
fangs berahtschlaget worden / wie dem Feinde zubegegnen / vnd ob man es
solte vff eine Pattalia ankommen lassen / oder Temporisando des Feindes
Force vnd Dessen brechen. Vnd seynd zwar J. May. der Meinung
gewesen / daß man alles nicht auff einmal dem Glück committiren vnd
das ganze Wesen / vermittelt einer Pattalia, in Gefahr setzen solte. Hat
aber doch der Churf. von Sachsen auff eine Schlacht gedrungen / vorge-
bens / daß sonst der Feind auß seinem Lande nicht zubringen / viel weniger
ihm möglich wehre / die beyde / als seine vnd unsere Armee mit Proviand
vnd anderer Nothturfft zuversorgen / weil der Feind den besten Theil sei-
Landes innen hatte. Sondern es sein Raht gewesen / gegen dem Feinde
naher Leipzig zu zu avanciren, vnd demselben mit Macht zubegegnen.

Worauff Ihr Kön. May. nebenst den Churf. den 6. dieses mit der
Armee bey zween Meilen von Leipzig gerücket / welchen Tag Tzllt Leipzig
durch Accord occupiret, darinnen 3000. Defensioner vom Churf. gele-
gen / welche sich Anfangs in Abtreunung der köstlichen Vorstädte tapffer
erzelget / hernacher aber keines Schusses erwartet / sondern solche Stadt
ohne Zwang / vff eines schlechten Accord auffgeben. Des andern Ta-
ges hat sich auch das Castel / durch blosser Betrawung dem Tzllt ergeben /
darauff wir den 7. hujus avanciret, der Feind auch desgleichen gethan /
vnd eine Meile von Leipzig einander ansichtig worden / vnd hat der Feind
den Wind vnd die Höhe ganz gehabt / derowegen Ihr Königl. May. sich
bemühet solchen zugewinnen / vnter denselben immer scharmicirend mit

vnser vnd der Sächs. Armee/in solcher Ordre fortgangen/ daß Ihr Kön.
May. Armee von der ganzen Schlachtordnung die rechte Hand / vnd die
Sächsische die lincke Hand gehabt.

Ihr Königl. May. Armee aber war gedividiret in rechten Flügel
Pattalie vnd lincken Flügel / in der Avanquard des rechten Flügels/wel-
chen J. Kön. May. selber commandirten, stunden die meisten vnd besten
armirten Reuter/vermischet mit commandirten Musquetirern/wie auch
in der Arriquard desselben Flügels/bey welchem Herr Gen. Paner verord-
net war / in der Avanquard der Pattalie stunden 4. Brigaden Picken mit
ihren Musquetirern/als nemlich Herr Zeuffel/ Acko/ Drenstern/Erlich-
hand vnd Wincel/in der Arriquard der Pattalien stunden 3. andere Bri-
gaden/Graff von Thurn/Hebran vnd Bisthumb/vnd hinder demselbigen
zwo Regiment Reuter/ vff den lincken Flügel/ bey welchem ich von Ihr
Kön. May. verordnet war/stunden die vbrigen Reuter getheltet gleich wie
der rechte / ein Avandquard, Arriquard, vnd auch mit commandirten
Musquetirern vermischet. In dieser Ordnung war die ganze Armee zur
rechten Hand/so viel möglich gezogen/ also daß wir den halben Wind mit
dem Feind bekommen. Jedoch blieb dem Feind dieser Vorthail/daß er seine
Ordre, hinter einer Höhe schon gestellt/vnd seine Stücken vff derselben Hö-
he schon gepflantzt gehabt/da wir in seinem Zusehen noch vber einen schlim-
men Paß marsirten, vnd vns stellen müssen/dahero auch der Feind mit seinen
Stücken grossen Schaden/vnd vnser Troppen / sonderlich die bey mir zur
lincken Hand stunden/gethan/vnd ist dar auff mit seinem lincken Flügel/bey
welchem die meisten Force seiner Cavallerie gewesen / auff vnsern rechten
Flügel zugegangen/auch in dem er sich bemühet/zur lincken Hand das Feld
je mehr vnd mehr zugewinnen/vnd den Wind zu nehmen/ seynd diese Reu-
ter beneben des Herzoges von Holsteins Regiment zu Fuß/von ihrer Pat-
talien vnd rechten Flügel ganz abgangen/vnd weiln sie bey der Avanquard
die commandirten Musquetirer vnsern rechten Flügels vnter den Reutern
vermischet gesehen/ vnd von ihnen vbel empfangen worden / haben sie sich
noch mehr zur lincken Hand gezogen / vnd also vff die reserva vnsern rech-
ten Flügels/er als vff die Avanquard zutreffen kommen/welche aber Kön.
May. Troppenweiß also zeitlich secundiren lassen / daß des Feindes lin-
cker Flü.

der Flügel/ohne grossen Widerstand gebrochen/vnd in die Flucht geschla-
gen worden. Des Feindes Pattalie, in welcher die ganze Force der In-
fanterien gestanden / vnd in vier grosse Spanische Pattaleans von 16.
Regimentern getheilet gewesen/ ist hierauff von Berg neben der Cavalle-
rie, so ihr zur linken vnd rechten Hand gestanden/ herunter marsiret, vnd
weiln sie von vnsern Stücken/ so bey vnserm linken Flügel gehalten/ sehr
incommodiret worden/haben sie ihre Ordre also gedrehet / daß sie meh-
rentheils vff die Churf. Armee angefallen/vnd zu treffen kommen/was a-
ber von ihren Reutern auff vnsern linken Flügel ankommen/ ist bald ge-
trennet vnd in die Flucht gebracht worden.

Hiergegen aber haben die Churf. insonderheit das Fußvolck/(da
dann die Reuter noch etliche gute Scharse gethan) das Feld bald verlas-
sen/vnd in dem der Feind sich vertieffet / vmb die Churf. zu verfolgen/ ist
vnser linker Flügel/ihm in die flanken vnd 2. Brigada von der reserva als
des Hebrons vnd Bisthumbs à fronte zustehen kommen / haben zwar in
solcher Postur sehr lange gefochten / vnd mehrentheils unsere Reuter so ich
drauff ansetzen lassen/dapfer abgewiesen. Endlichen aber / nach dem ich
mit dem West-Gotischen Regiment zu Ros (welches Ihr Kön. May-
mir von der rechten Hand zum succurs zugeschicket) vnd den comman-
dirten Mûsquetirern/so bey mir in den linken Flügel gestanden/des Fein-
des Pattaleons mit Macht attacquirt vnd mit demselben melirt, Ist
(nach dem sie vns mit etlichen furiosen salven empfangen) ihre ganze
Pattalie gebrochen vnd zertrennet worden. Aufferhalb 4. Regiment/
welche in den Staub/ so wegen dieser melleen entstanden / vnd das Ge-
sicht/gleich einer finstern Nacht vns benommen/sich salviret.

So sind in dieser Pattalien viel vornehmer Cavallirer vff vnserer
Seiten geblieben/ nemlich der Herr Zeuffel/ Obrister Haß/ Obr. Cal-
lenbach/Obrist-Leutenant Adricas, Obrist. Leut. Dam:ß beneben an-
dern Ritmeister vnd Officirern mehr. Wie dann vff des Feindes Sei-
ten nicht weniger vff der Wahlstadt geblieben / nemlich der Obr. Baum-
garre/Ob. Schönberg/Gen. von der Artilleren/Gener. Major Erfft/der
Herzog von Holnstein ist gefangen gewesen / aber auch bald hernach ge-
storben/beneben auch vielen Officirern vnd Obristen/ Obr. Leutenantem
Majorn vnd dergleichen mehr. Ist auch Tzill etliche mal selber geschos-

sen worden/welches aber nicht durchgangen / daß also der Barbierer/der ihm nachmals/als er dieselbe Nacht gen Halla kommen / verbinden / gemelnet/daß er hart seyn müste / vnd weiln der Rückgrad zerschmettert/ kaum das Leben darvon bringen wird.

Für diese glückselige Victori, ist dem Allmächtigen Gott höchlichen zu danken / welcher J. Kön. May. ohne grosse Hülffe vnserer Bundsgenossen (nach dem fünff Stunden mit grosser Furie von Ihrer Kön. Mayt. vnd des Feinds des Seiten gefochten worden) erhalten / vnangesehen der Feind/J. Kön. May. vnd der Churf. Armee beyder zusammen an der Zahl wol gleich gewesen / vnd vber vor angezogenen Vortheiln/noch diese Advantage gehabt / daß seine ganze Armee an der Zahl bey 30000. Mann ein alt geübtes Volck / die Churf. aber ganz neue gewesen / auch ist seine Reuterey mit Pferden vnd curassen, also das man sie nicht besser gesehen / mundiret gewesen. Hergegen aber bey J. Kön. May. cavallerie wenig Wapen vnd guter Pferde gefunden worden.

Denselben Tag sind Ihr Kön. May. biß auff eine halbe Meyle neher Leipzig gerückt / vnd weil vns die Nacht vber eylet/vff den Camp der Pattalien mit der Armee sich losiret, andern Tages sind sie mit der Armee biß an Leipzig gerückt / vnd selbe Stadt / in welcher der Feind eine Guarnison von 1000. Man geleget/aufffordern lassen weiln sie aber ein par Tag sich zu resolviren respicit begehret/haben J. Kön. May. dafür keine Zeit versteren wollen. Sondern Ihr Churfürstliche Durchleuchtig. zu Sachsen darmit gepehren lassen/seynd selber mit einem Theil der Reuterey auff Merseburg / darauff der Feind mehrentheils seinen Mars genommen / fortgerückt, vnd bey 3000 deroselben nieder machen/vnd gar vil gefangen nehmen lassen/andern toges aber ist Ihr Kön. May.
mit

mit der ganzen Armee vff Halle gerückter / welches der Feind verlassen / aber das Schloß besetzt gehabt / welches sich aber hernachmahls auch durch Accort ergeben / vnd dieselbe meistentheils vnter Ihr May. Dienste angenommen. Im mittelst auch der Churfürst von Sachsen mit Leipzig fertig worden / solcher Gestalt daß die Guarnison, so wol die / so auß der Schlacht darin geflohen / an der Zahl bey 3000. Man / zwar mit Ihrem ober vnd vnter Gewehr darauß gezogen / aber sich zuverfirt vnd eigentlich verpflichtet / daß sie wieder Ihr Kön. May. noch auch Ihr Churf. Durchl. oder derer Adhærenten die zeit ihres lebens nicht wollen mit Rath oder That sich gebrauchen lassen / wie dan auch fast die helffte sich in des Churf. Diensten begeben / vnd was von hohen Officirenauß der Schlacht darcin geflohen sind als gefangen angehalten worden.

Heute wird der Churfürst von Sachsen alhier erwartet / wird als denn was gewiß geschlossen werden / was weiter wieder den Feind vorzunehmen / Gott wolle guten Rath gnedigst geben / vnd ferner Glück verhelhen.

Der General Tyll / welcher von seinen empfangenen Schaden sehr incommodiret vnd schwach seyn solle / hat sich nach Halberstadt retteriret, vmb sein Volck daselbst wieder zuversamen / soll an Fuß Volck vber 15. Fahnen nicht bey sich haben / die nit vber 600. Mann stark seyn sollen Der Feldmarschalck Pappenheim so auch gequerschet / Ist mit 40. Cornet Reutern / welche vber 1400. nicht stark auch zu Tyll gestossen / vnd thun die Bauern ihnen grossen Schaden vff dem Harz vnd sonst / wo sie nur ihrer mächtig seyn können. Daß also diese Armee fast auff den Grund ruiniret ist.

Der

Der Aleringer ist mit 21. Cornet Reutern vnd 22. Fähnlein zu Fuß im Anzug gewesen / hat sich aber von Weimar / als er diesen Verlust der Ihrigen vernommen / wider gewant / weis aber nicht wo er sich hinwenden solle / da er für ons sicher seyn könne / wird derohalben einen weiten Umschweiff nehmen müssen / weiln Tylli / wie sezo Bericht einkommen / sich von Halberstat vff Wulffenbüttel begeben. Der Landgraffe von Hessen hat auch bey 6000. Mann beyammen / so ihm den Paß vorlegen vnd auff den Dienst warten wird. Sagger soll auch etlich tausent Mann beyammen / wie auch Merode 3000. Mann noch haben / welche sondern Zweifel der Tylli alle an sich ziehen wird / so ferne man ihm Zeit lassen thut / sich mit demselben zu conjungiren.

Die Schlesische Armee so sich an Ungern / Polacken vnd Crabaten ziemlichen versterket haben / welche auch von Tylli Ordre gehabt / den Churfürsten von Sachsen anzugreifen, was sie aber nun mehro / weiln die Tyllische Armee geschlagen vornehmen werd. n / wird die Zeit eröffnen.

E N D E.

Yd 595

ULB Halle

3

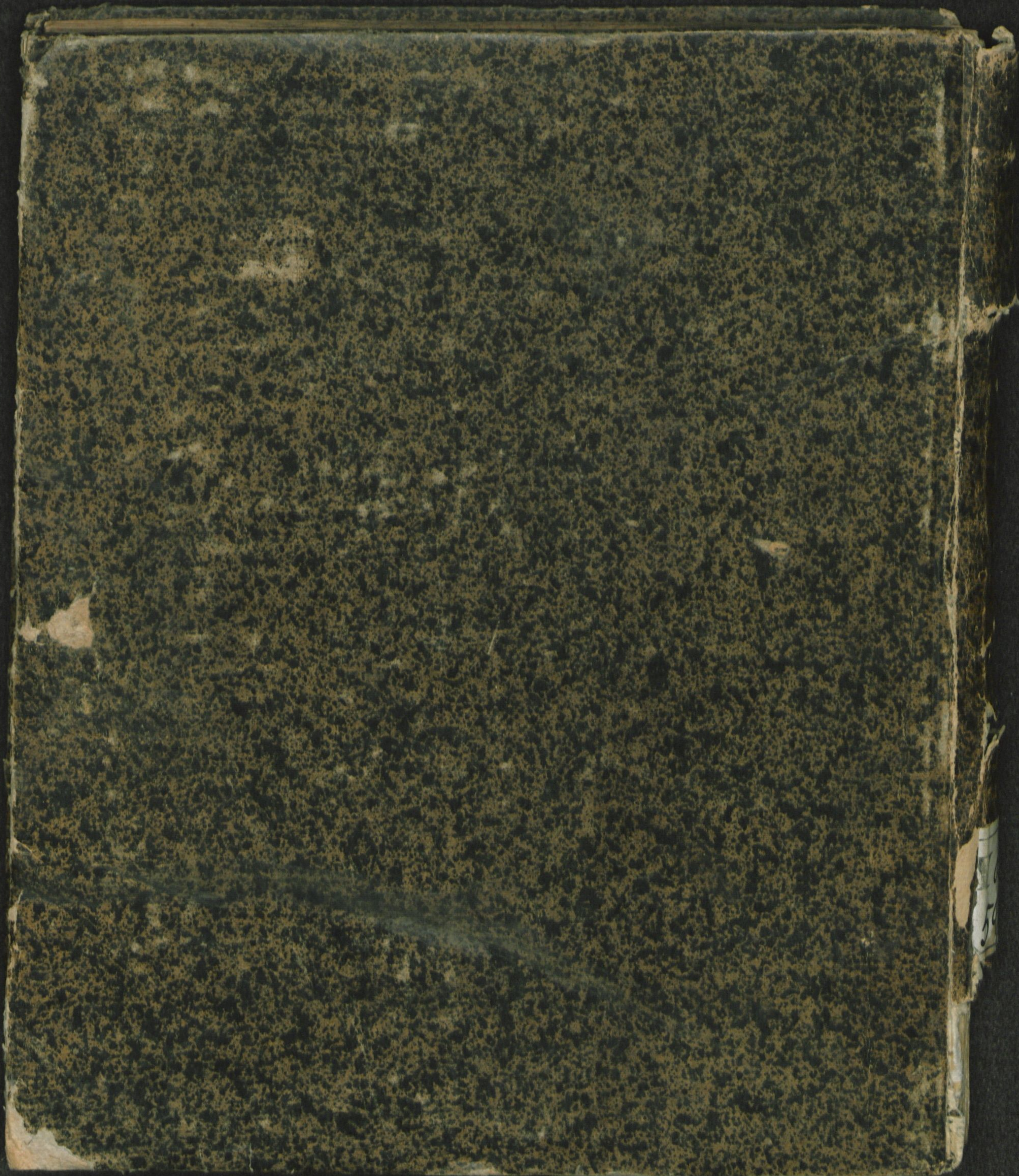
004 827 066



V17

nc







Son
ein M

Ge



st so
7.

66



Inches
Centimetres

Kodak
LICENSED PRODUCT

© The Tiffen Company, 2000

KODAK Color Control Patches

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

